

B2 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 10

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Aufgabenerfüllung

Bewertet werden Inhalt, Umfang und die Realisierung der verlangten Sprachfunktionen, beispielsweise Alternativen beschreiben, Vor- und Nachteile nennen, Argumente austauschen, reagieren und zusammenfassen.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte. Bei E ist die gesamte jeweilige Aufgabe 0 Punkte.

Kohärenz und Flüssigkeit

Bewertet werden die Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen sowie die Flüssigkeit der Sprechweise und ihre Auswirkung auf das Verständnis.

8/6/4/2/0 Punkte.

Fragen und Antworten

Bewertet wird, ob die Fragen und Antworten inhaltlich und sprachlich angemessen sind. Die Leistung setzt hörbare Fragen und Antworten voraus.

12/9/6/3/0 Punkte.

Interaktion

Bewertet werden Gesprächsbeginn, Aufrechterhaltung und Beendigung, Reaktionsfähigkeit sowie situations- und partnerangemessenes Register. Die Leistung setzt eine Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner voraus.

10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Wortschatz

Bewertet werden Spektrum und Beherrschung des gesprochenen Wortschatzes sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Strukturen

Bewertet werden Spektrum und Beherrschung von Morphologie und Syntax sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis. Orthografie oder Rechtschreibung ist kein Kriterium der mündlichen Leistung.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Aussprache

Bewertet werden Satzmelodie, Wortakzent und einzelne Laute anhand der hörbaren mündlichen Leistung; dies erfordert Audio.

16/12/8/4/0 Punkte für Teil 1 und Teil 2 zusammen.

Teil 1: Vortrag halten

Durchführung

Sie halten in einem Seminar einen kurzen Vortrag. Wählen Sie eines der beiden Themen. Gliedern Sie Ihren Vortrag in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Sprechen Sie circa vier Minuten und beantworten Sie anschließend Fragen Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihres Gesprächspartners. Hören Sie auch beim anderen Vortrag zu und stellen Sie anschließend Fragen. Für beide Teile haben Sie insgesamt 15 Minuten Vorbereitungszeit.

Eine der zwei angebotenen Themenkarten ist erforderlich. Frei sprechen; Notizen dürfen nur in der Vorbereitungszeit erstellt werden. Nachfragen der Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner sind zu beantworten.

Beispielantwort 1

Vortrag

In einem Verein möchte man gemeinsam etwas erleben. In der Erkältungszeit kann es aber schwierig werden, wenn manche Mitglieder gern zusammenkommen und andere persönliche Kontakte reduzieren möchten. Wie lässt sich das berücksichtigen, ohne dass das Vereinsleben ganz ausfällt? Ich möchte drei Möglichkeiten vergleichen und anschließend einen Spieleabend genauer beschreiben.

Eine Möglichkeit sind kleinere Treffen vor Ort. Statt eines großen Abends organisiert der Verein mehrere Termine mit weniger Personen. Dabei kann man sich direkt unterhalten, und niemand braucht besondere technische Kenntnisse. Allerdings müssen Räume und Betreuung mehrfach organisiert werden. Außerdem hilft diese Lösung denjenigen wenig, die gerade überhaupt nicht persönlich teilnehmen möchten. Deshalb finde ich kleine Treffen sinnvoll, aber als einziges Angebot reichen sie nicht aus.

Eine zweite Möglichkeit ist eine Veranstaltung über das Internet. Die Mitglieder können von zu Hause teilnehmen und müssen keine Anfahrt planen. Das ist auch für Menschen praktisch, die weiter entfernt wohnen. Andererseits benötigen alle ein geeignetes Gerät und eine ausreichend gute Verbindung. Manche fühlen sich vor einem Bildschirm weniger als Teil einer Gruppe. Für einen Vortrag erscheint mir dieses Format trotzdem gut geeignet, für ein gemeinsames Essen natürlich weniger.

Drittens kann man eine Veranstaltung gleichzeitig im Vereinsraum und online anbieten. So haben die Mitglieder die Wahl. Diese Freiheit ist ein großer Vorteil. Der Aufwand ist jedoch höher: Jemand muss darauf achten, dass auch die zugeschalteten Personen alles verstehen und zu Wort kommen. Wenn nur das Gespräch im Raum zählt, entsteht schnell eine Gruppe zweiter Klasse. Ein solches Angebot lohnt sich meiner Meinung nach nur mit guter Vorbereitung.

Genauer vorstellen möchte ich einen digitalen Spieleabend. Zunächst fragt die organisierende Person, wer teilnehmen möchte und welche Geräte vorhanden sind. Ausgewählt wird ein einfaches Ratespiel, bei dem man keine zusätzliche Software installieren muss. Die Einladung enthält den Zugangslink und eine kurze Erklärung. Wer Unterstützung braucht, kann die Verbindung vorher gemeinsam mit einem Vereinsmitglied ausprobieren.

Am Abend selbst begrüßt eine Person alle und erklärt die Regeln. Bei vielen Anmeldungen würde ich mehrere kleine Gruppen bilden, damit niemand lange warten muss. Nach etwa einer Stunde gibt es eine Pause und die Möglichkeit, sich zu verabschieden. Wichtig wäre auch, anschließend nachzufragen, was gut funktioniert hat. So kann der nächste Abend verbessert werden.

Zum Schluss würde ich dem Verein empfehlen, verschiedene Formate abzuwechseln. Nicht jede Veranstaltung muss für alle gleich aussehen. Entscheidend ist, dass die Mitglieder echte Wahlmöglichkeiten haben und sich wegen ihrer persönlichen Entscheidung nicht rechtfertigen müssen.

Gesprächspartnerin: Was würden Sie machen, wenn ein Mitglied kein geeignetes Gerät für den digitalen Spieleabend hat?

Teilnehmer: Ich würde zuerst fragen, ob der Verein ein Gerät ausleihen kann. Dazu müsste es eine kurze Einführung geben. Falls das nicht möglich ist, sollte bald auch ein anderes Angebot stattfinden. Ein einzelner digitaler Abend kann

nicht jedes Bedürfnis erfüllen.

Describe several event formats.: Eine zweite Möglichkeit ist eine Veranstaltung über das Internet. Die Mitglieder können von zu Hause teilnehmen und müssen keine Anfahrt planen.

Weigh advantages and disadvantages and evaluate the alternatives.: Allerdings müssen Räume und Betreuung mehrfach organisiert werden. Außerdem hilft diese Lösung denjenigen wenig, die gerade überhaupt nicht persönlich teilnehmen möchten. Deshalb finde ich kleine Treffen sinnvoll, aber als einziges Angebot reichen sie nicht aus.

Describe the implementation of one format in detail.: Genauer vorstellen möchte ich einen digitalen Spieleabend. Zunächst fragt die organisierende Person, wer teilnehmen möchte und welche Geräte vorhanden sind. Ausgewählt wird ein einfaches Ratespiel, bei dem man keine zusätzliche Software installieren muss. Die Einladung enthält den Zugangslink und eine kurze Erklärung. Wer Unterstützung braucht, kann die Verbindung vorher gemeinsam mit einem Vereinsmitglied ausprobieren.

Structure the talk with an introduction, main part and conclusion.: Ich möchte drei Möglichkeiten vergleichen und anschließend einen Spieleabend genauer beschreiben.

Answer a relevant follow-up question.: Ich würde zuerst fragen, ob der Verein ein Gerät ausleihen kann. Dazu müsste es eine kurze Einführung geben. Falls das nicht möglich ist, sollte bald auch ein anderes Angebot stattfinden.

Aufgabenerfüllung: The response describes three formats, evaluates their limitations and gives practical arrangements for one event. It provides one valid response to the task.

Kohärenz und Flüssigkeit: The talk progresses from an introduction through comparisons to a detailed example and recommendation. Spoken fluency and duration require audio.

Fragen und Antworten: The illustrated answer addresses the equipment problem and offers a conditional alternative. Spontaneous responsiveness requires a live partner exchange.

Wortschatz: Vocabulary is varied and appropriate for B2 discussion of participation and event organisation.

Strukturen: Conditional clauses, relative clauses and modal constructions support precise explanations without obstructing comprehension.

Aussprache: Pronunciation, word stress and intonation cannot be assessed from a transcript. Audio from both parts is required.

Beispielantwort 2

Vortrag

Wenn jemand aus der Familie krank ist und Besuche nur eingeschränkt möglich sind, möchten Angehörige oft trotzdem Nähe zeigen. Dabei ist gut gemeinte Aufmerksamkeit nicht automatisch hilfreich. Die erkrankte Person braucht vielleicht Ruhe oder möchte selbst entscheiden, wann sie Kontakt hat. Ich werde verschiedene Kontaktformen vorstellen, einen Telefonkontakt genauer erklären und die Möglichkeiten bewerten.

Zunächst kann man telefonieren. Dafür braucht man kein modernes Smartphone, und die vertraute Stimme kann ein Gespräch persönlicher machen als eine Nachricht. Allerdings müssen beide Personen gleichzeitig Zeit und Kraft dafür haben. Ein unangekündigter Anruf kommt möglicherweise genau dann, wenn jemand schlafen möchte. Deshalb halte ich kurze, abgesprochene Gespräche für besser als häufige spontane Anrufe.

Eine andere Möglichkeit sind Textnachrichten oder Sprachnachrichten. Man kann sie lesen oder anhören, sobald es passt. Auch ein Foto aus dem Alltag kann zeigen: Du gehörst weiterhin dazu. Der Nachteil ist, dass Nachrichten leicht missverstanden werden. Außerdem können viele Nachrichten das Gefühl auslösen, sofort antworten zu müssen. Ich würde deshalb ausdrücklich dazuschreiben, dass keine Antwort erwartet wird. Diese Form eignet sich besonders für kleine Grüße zwischendurch.

Auch Briefe oder Postkarten kommen infrage. Sie sind unabhängig von digitalen Kenntnissen und lassen sich später noch einmal lesen. Dafür sind sie langsamer, und das Schreiben kostet mehr Mühe. Wenn jemand gern persönliche Post bekommt, finde ich diesen Aufwand aber sinnvoll. Für kurzfristige Absprachen würde ich einen anderen Weg wählen.

Nun möchte ich genauer beschreiben, wie regelmäßige Telefonate aussehen könnten. Angenommen, meine Tante kann zurzeit nur selten Besuch empfangen. Ich würde zuerst mit ihr absprechen, ob sie überhaupt feste Gesprächstermine möchte. Wenn ja, könnten wir zunächst zwei kurze Telefonate pro Woche vereinbaren. Sie entscheidet, welche Tageszeit günstig ist. Vor dem Anruf schicke ich eine kurze Nachricht, sofern sie das möchte. Bleibt eine Antwort aus, rufe ich später an, statt mehrmals hintereinander zu klingeln.

Im Gespräch würde ich nicht nur nach ihrem Befinden fragen. Vielleicht möchte sie lieber hören, was im Garten passiert oder welches Buch ich gerade lese. Ich würde ihr Raum geben, selbst ein Thema anzusprechen. Zum Ende frage ich, ob der nächste Termin noch passt. Wenn das Telefonieren anstrengend wird, können wir die Gespräche verkürzen oder vorübergehend nur Grüße schicken.

Der Vorteil dieser Vereinbarung ist die Verlässlichkeit. Beide wissen, wann sie voneinander hören. Ein fester Termin kann allerdings auch zur Verpflichtung werden. Deshalb muss eine Absage unkompliziert bleiben und darf niemanden enttäuschen.

Zusammenfassend gibt es für mich keine Kontaktform, die immer am besten ist. Entscheidend sind die Wünsche der erkrankten Person. Eine Mischung aus vereinbarten Gesprächen und gelegentlichen schriftlichen Grüßen kann Nähe schaffen, ohne ständig Aufmerksamkeit zu verlangen.

Gesprächspartner: Würden Sie mehrere Angehörige an einem gemeinsamen Videoanruf beteiligen?

Teilnehmerin: Nur wenn die erkrankte Person das ausdrücklich möchte. Ein gemeinsamer Anruf kann schön sein, aber mehrere Stimmen können auch anstrengend werden. Ich würde mit einer kleinen Runde beginnen und vorher vereinbaren, dass sie das Gespräch jederzeit beenden kann.

Describe several forms of contact.: Eine andere Möglichkeit sind Textnachrichten oder Sprachnachrichten. Man kann sie lesen oder anhören, sobald es passt.

Describe one arrangement in detail, including timing and adaptation.: Wenn ja, könnten wir zunächst zwei kurze Telefonate pro Woche vereinbaren. Sie entscheidet, welche Tageszeit günstig ist. Vor dem Anruf schicke ich eine kurze Nachricht, sofern sie das möchte. Bleibt eine Antwort aus, rufe ich später an, statt mehrmals hintereinander zu klingeln.

Evaluate advantages and disadvantages of the contact forms.: Sie sind unabhängig von digitalen Kenntnissen und lassen sich später noch einmal lesen. Dafür sind sie langsamer, und das Schreiben kostet mehr Mühe. Wenn jemand gern persönliche Post bekommt, finde ich diesen Aufwand aber sinnvoll. Für kurzfristige Absprachen würde ich einen anderen Weg wählen.

Structure the talk with an introduction, main part and conclusion.: Ich werde verschiedene Kontaktformen vorstellen, einen Telefonkontakt genauer erklären und die Möglichkeiten bewerten.

Answer a relevant follow-up question.: Nur wenn die erkrankte Person das ausdrücklich möchte. Ein gemeinsamer Anruf kann schön sein, aber mehrere Stimmen können auch anstrengend werden. Ich würde mit einer kleinen Runde beginnen und vorher vereinbaren, dass sie das Gespräch jederzeit beenden kann.

Aufgabenerfüllung: The response compares spoken, digital and written contact, develops a practical telephone arrangement and evaluates suitability in relation to the relative's preferences and energy.

Kohärenz und Flüssigkeit: Clear transitions connect the alternatives, detailed arrangement and conclusion. Actual fluency and speaking duration require audio.

Fragen und Antworten: The model answer responds directly to the proposed group call and explains a relevant condition. A transcript cannot establish spontaneous performance with a partner.

Wortschatz: The response uses appropriate B2 vocabulary to distinguish emotional support, accessibility and pressure to respond.

Strukturen: Subordinate clauses, indirect questions and conditional constructions are varied and controlled.

Aussprache: Pronunciation, word stress and intonation cannot be assessed from written content. Audio from both parts is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 1 · S2.44: Describe several alternatives of the topic

Aufgabe 1 · S2.43: Describe one alternative of the topic in more detail

Aufgabe 2 · S2.44: Describe several alternatives of the topic

Aufgabe 2 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 2 · S2.43: Describe one alternative of the topic in more detail

Teil 2: Diskussion führen

Durchführung

Diskutieren Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner circa fünf Minuten über die Frage auf der Themenkarte. Die genannten Gesichtspunkte können Ihnen helfen.

Die eine angebotene Diskussionsaufgabe ist gemeinsam zu bearbeiten. Alle drei gedruckten Handlungsanforderungen sind umzusetzen; die Stichpunkte sind nur Hilfen.

Beispielantwort 2

Teilnehmerin A: Ich bin grundsätzlich dafür, dass Unternehmen professionell überarbeitete Smartphones bevorzugen. Für viele Beschäftigte muss ein Gerät vor allem Anrufe, Nachrichten und einige Arbeitsprogramme ermöglichen. Dafür braucht man meiner Meinung nach nicht automatisch ein neues Modell. Wie sehen Sie das?

Teilnehmer B: Ich wäre mit einer solchen Einkaufsregel vorsichtig. Wer beruflich unterwegs ist, muss sich auf sein Telefon verlassen können. Wenn der Akku schon nach wenigen Stunden leer ist, hilft ein günstiger Kaufpreis wenig. Deshalb würde ich zunächst neue Geräte bevorzugen.

Teilnehmerin A: Die Zuverlässigkeit ist tatsächlich wichtig. Aber ein überarbeitetes Gerät muss nicht unbedingt einen schwachen Akku haben. Das Unternehmen müsste vor dem Kauf klären, in welchem Zustand der Akku ist und welche Leistungen der Anbieter zusagt. Würden Sie Ihre Meinung ändern, wenn diese Fragen zufriedenstellend geklärt wären?

Teilnehmer B: Das würde einen Teil meiner Bedenken ausräumen. Trotzdem bleibt die Frage, wie lange die benötigten Programme noch darauf laufen. Wenn wir die Geräte bald wieder ersetzen müssen, haben wir wenig gewonnen. Bei einem Betrieb mit vielen Beschäftigten wäre ein erneuter Austausch ziemlich aufwendig.

Teilnehmerin A: Da stimme ich Ihnen zu. Man sollte nicht einfach das billigste Angebot nehmen. Entscheidend wäre, ob die Geräte für die geplante Nutzungszeit geeignet sind. Das gilt allerdings auch bei einem neuen Smartphone. Ich würde vor allem vermeiden wollen, dass gut nutzbare Geräte nur wegen ihres Alters ausgeschlossen werden.

Teilnehmer B: Das kann ich nachvollziehen. Beim Preis würde ich aber gern genauer hinsehen. Zum Kauf kommen möglicherweise Reparaturen und die Zeit dazu, in der jemand ohne Arbeitsgerät ist. Wenn die Ersparnis gering ist, würde ich das Risiko nicht eingehen.

Teilnehmerin A: Dann sollten wir die gesamten Kosten vergleichen. Vielleicht könnte der Betrieb mit dem Anbieter vereinbaren, dass bei einem Ausfall schnell ein Ersatzgerät bereitsteht. Natürlich müsste man auch prüfen, was dieser Service kostet. Mir geht es außerdem um die Rohstoffe: Wenn vorhandene Geräte länger genutzt werden, müssen wir zumindest nicht bei jedem Einkauf ausschließlich auf neue Geräte setzen.

Teilnehmer B: Den Gedanken finde ich überzeugend. Allerdings sollten Unternehmen dann auch ihre eigenen Smartphones länger behalten. Es wäre widersprüchlich, jedes Jahr andere gebrauchte Geräte zu kaufen, obwohl die bisherigen noch funktionieren. Reparaturen müssten ebenfalls Teil der Entscheidung sein.

Teilnehmerin A: Ja, die Bevorzugung gebrauchter Geräte sollte erst gelten, wenn tatsächlich Ersatz gebraucht wird. Ein funktionierendes Telefon würde ich weiterverwenden. Für den Einstieg könnte ein Unternehmen eine kleine Zahl überarbeiteter Geräte anschaffen und im normalen Arbeitsalltag Erfahrungen sammeln. Die Beschäftigten könnten Rückmeldung zu Akku, Programmen und Bedienung geben.

Teilnehmer B: Ein begrenzter Einstieg gefällt mir besser als eine sofortige allgemeine Regel. Ich würde verschiedene Tätigkeiten berücksichtigen. Im Büro kann man ein Gerät leichter aufladen oder austauschen als während einer langen Dienstreise. Die Anforderungen sollten also vor der Bestellung feststehen.

Teilnehmerin A: Dann fasse ich meine Position zusammen: Ich bin für einen bevorzugten Kauf überarbeiteter Smartphones, wenn sie die beruflichen Anforderungen erfüllen und die Kosten insgesamt sinnvoll sind. Vorhandene Geräte sollten zuerst weitergenutzt oder repariert werden. Ausnahmen für besondere Tätigkeiten halte ich für

notwendig.

Teilnehmer B: Ich bleibe gegen eine allgemeine Bevorzugung. Für mich sollte der konkrete Vergleich entscheiden, ohne dass eine Geräteart vorher Vorrang hat. Nach unserem Gespräch würde ich überarbeitete Smartphones aber durchaus in die Auswahl aufnehmen und den begrenzten Einstieg unterstützen.

Exchange positions and reasons on the purchasing proposal.: Ich bin grundsätzlich dafür, dass Unternehmen professionell überarbeitete Smartphones bevorzugen. Für viele Beschäftigte muss ein Gerät vor allem Anrufe, Nachrichten und einige Arbeitsprogramme ermöglichen. Dafür braucht man meiner Meinung nach nicht automatisch ein neues Modell.

Respond to the partner's specific arguments.: Das würde einen Teil meiner Bedenken ausräumen. Trotzdem bleibt die Frage, wie lange die benötigten Programme noch darauf laufen. Wenn wir die Geräte bald wieder ersetzen müssen, haben wir wenig gewonnen.

Summarise a final position for or against, retaining conditions.: Ich bin für einen bevorzugten Kauf überarbeiteter Smartphones, wenn sie die beruflichen Anforderungen erfüllen und die Kosten insgesamt sinnvoll sind. Vorhandene Geräte sollten zuerst weitergenutzt oder repariert werden. Ausnahmen für besondere Tätigkeiten halte ich für notwendig.

Conclude the partner's position explicitly.: Ich bleibe gegen eine allgemeine Bevorzugung. Für mich sollte der konkrete Vergleich entscheiden, ohne dass eine Geräteart vorher Vorrang hat. Nach unserem Gespräch würde ich überarbeitete Smartphones aber durchaus in die Auswahl aufnehmen und den begrenzten Einstieg unterstützen.

Aufgabenerfüllung: Both speakers justify positions, respond to objections and conclude explicitly. The discussion considers costs, reliability, service life, repairs and resources without claiming legal or technical guarantees.

Interaktion: The scripted exchange illustrates an opening invitation, specific responses, follow-up questions and distinct closing positions in a consistent formal register. Live responsiveness, turn timing and fluency require a partner performance and audio.

Wortschatz: Both speakers use varied B2 vocabulary for purchasing, workplace requirements and qualified agreement. Expressions remain accessible and precise.

Strukturen: The discussion uses controlled conditional, concessive and subordinate constructions to express proposals and qualifications.

Aussprache: The transcript provides no evidence of pronunciation, word stress or intonation. Assessment requires audio from both speaking parts.

Assessment targets

Aufgabe 2 · S2.42: Summarize your final position at the end of the discussion

Aufgabe 2 · S2.29: Respond to the partner's arguments

Aufgabe 2 · S2.47: Exchange your position and arguments with the partner in a discussion

Official reference

pdfs/sources/B2/b2_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 49, 50